Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 32 (1956-1957)
Heft: 3

Rubrik: Wie Thomas das Fürchten verlernte

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

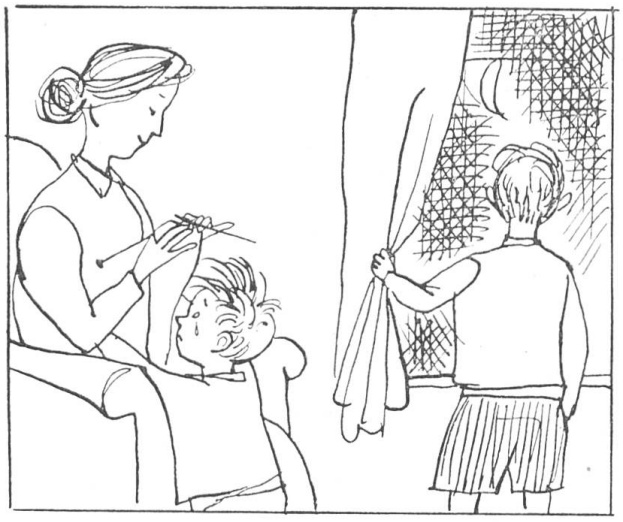
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

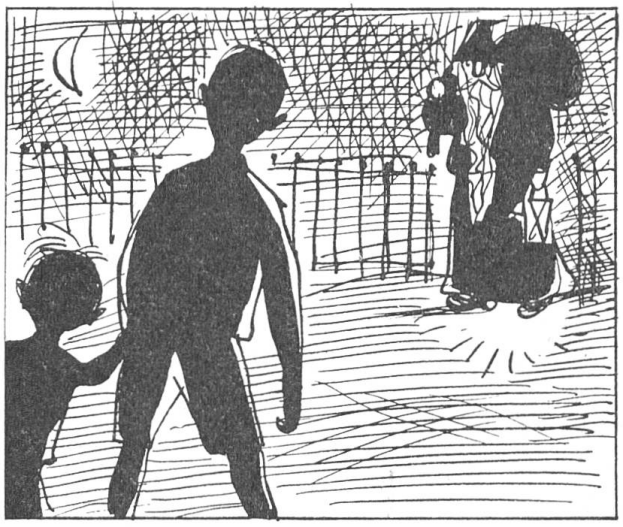
Wie Thomas das Fürchten verlernte

VON ALFRED KOBEL

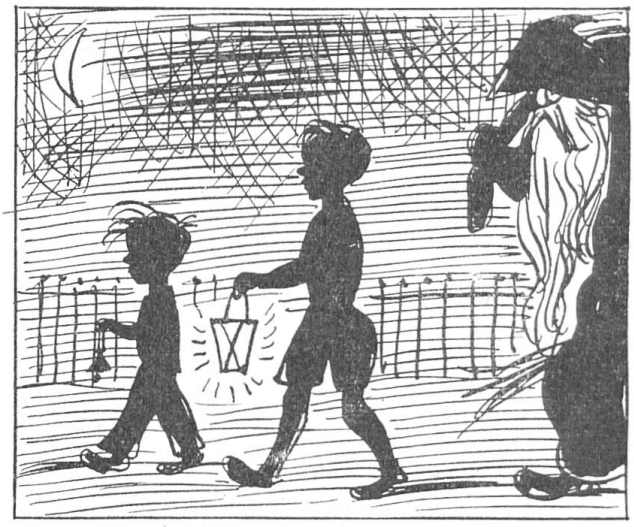


Draussen hört man ein Glöcklein. Thomas fürchtet sich und hält den Rock der Mutter fest.

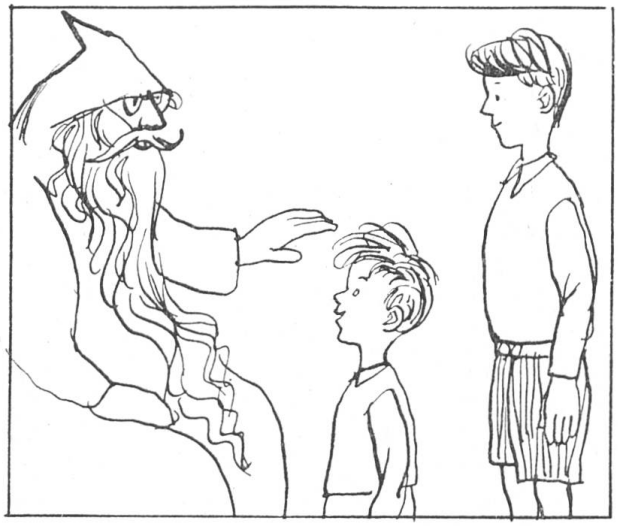
«Hab keine Angst», sagt Uli zu Thomas. «Komm, wir wollen dem Samiklaus entgegen gehen, das hat er gern.»



Am Gartentor steht eine grosse Gestalt. «Guten Abend Samiklaus», ruft Uli. «Ich will Dir das Lämpchen abnehmen, Du bist sicher müde.»



Thomas fasst sich ein Herz. «Und ich will das Glöcklein tragen», sagt er mit zitterndem Stimmchen. «Ihr seid zwei liebe Buben», brummt der Samiklaus.



In der Stube gibt Uli dem Samiklaus einen Stuhl. Thomas hat die Angst überwunden und sagt tapfer sein Verslein auf.

Der Samiklaus freut sich. Er erteilt einige Ermahnungen und leert dann seinen Sack mit Nüssen, Orangen und Guetzli aus.